

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

7. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 26. September 1936.

Nr. 1839

Aus Deutschland

Direktor von Gablentz über den
Transatlantikverkehr mit Flugbooten.

Frankfurt a.M., den 25. September (Transocean C.N.) Der Direktor der Lufthansa, Herr von Gablentz, der als Fahrgast des „Hindenburg“ am Donnerstag auf dem Weltluftschiffhafen Rhein-Main eintraf, erzählte Einzelheiten über die Versuchsflüge über den Atlantischen Ozean, welche die Flugboote der Lufthansa jetzt zwischen den Azoren und Nordamerika durchführen, und die der Eröffnung eines regelmässigen Luftpostdienstes zwischen Europa und den Vereinigten Staaten dienen sollen.

Herr von Gablentz, der selbst an einem der letzten Versuchsflüge teilgenommen hatte, sagte, dass die Flugzeit, welche die Flugboote auf ihren Versuchsflügen zwischen New York und den Azoren erreicht haben, und die durchschnittlich 22 1/2 Stunden beträgt, bei der Ozeanüberquerung noch auf 16 Stunden herabgedrückt werden kann. Ferner teilte von Gablentz mit, dass in nächster Zeit noch zwei weitere Flugboote gebaut werden sollen, die zusammen mit den jetzt schon im Betriebe befindlichen den regelmässigen transatlantischen Flugpostdienst versehen sollen. Wenn auch augenblicklich ein Personenverkehr nicht beabsichtigt ist, so sei es doch nicht ausgeschlossen, dass gelegentlich auch Passagiere von den Postflugbooten mitgenommen werden.

Was der Völkerbund treibt

Italianische Presse gegen die Torheit
des Völkerbundes

Milan, den 24. September. (Transocean C.N.) Die „Gazetta Popolo“ schreibt „Die Verständigung Europas ist infolge der Torheit und der Blindheit Genfs in ernster Gefahr“. Sie nennt den Beschluss des Völkerbundes in der Angelegenheit der abessinischen Vertretung eine unverständliche „Verirrung“. Die „Stampa“ übt scharfe Kritik am Völkerbunde, dass er sich dem „Willen Sowjetrusslands beuge, das nur bestrebt sei, für die spanischen Marxisten einen Präzedenzfall zu schaffen.“ Die Zeitung sagt voraus, dass dieser Beschluss weitreichende Folgen haben wird.

Rom, den 24. September (Transocean C.N.) Obwohl die italienische Presse noch keine Besprechungen über den Entschluss der Völkerbundsversammlung, die abessinischen Vertreter zu den Sitzungen zuzulassen, gebracht hat, genügen doch die Ueberschriften zu den Berichten aus Genf, um zu zeigen, wie dieses Vorgehen in Italien aufgefasst wurde. „Der Völkerbund begrüsst Vertreter der Sklaverei in seiner Mitte. Die Zukunft Europas dunkel. Die Genfer Komödie wird zur Posse“ sind Beispiele solcher Ueberschriften, die in Fettdruck über den Vorderseiten stehen.

Umsomehr Nachdruck legt man auf die Bedeutung der formellen Unterwerfung des früheren abessinischen Ministers Wolde Marian in Paris. Der „Messagero“ unterstreicht die moralische Bedeutung dieser Haltung eines Mannes, der den früheren abessinischen Staat am meisten vertreten hat, einen Staat, den gewisse Kreise nun versuchen, künstlich wieder ins Leben zu rufen, um ihn als Kriegsmaschine gegen den faschistischen Staat zu gebrauchen.

Herrn Mariams Unterwerfung ist die beste Antwort, schreibt die „Popolo d'Italia“, auf das Geschrei der Genfer Antifaschisten über die Eroberung Abessiniens durch Italien. Der Pariser Vertreter des Negus war es anscheinend müde, einem nicht vorhandenen Herrscher zu dienen, und war auch angewidert von den Manövern, die den Frieden in Europa stören wollen.

Pariser Zeitungen über die Machenschaften ihres
Bundesgenossen

Paris, den 24. September (Transocean C.N.) In den Pariser Rechtszeitungen ist über den Beschluss der Völkerbundsversammlung, die abessinische Vertretung zu ihren Sitzungen zuzulassen, ein Sturm der Kritik und abfälliger Bemerkungen ausgebrochen. Allgemein ist man der Ansicht, dass dieses Vorgehen in grossem Masse den Bemühungen des sowjetrussischen aussenpolitischen Kommissars Litwinoff zu danken ist. Nach Ansicht der Zeitungen besteht Russlands Hauptinteresse darin, die Verhandlungen zwischen den Westmächten schwierig zu machen

Auszeichnung für Baldur von Schirach

Rom, den 24. September. (Transocean C.N.) Auf die Empfehlung des Erministers Sgr. Benito Mussolini verlieh der König von Italien dem Führer der Hitlerjugend Baldur von Schirach das Grosskreuz des St. Mauritius Ordens in Anerkennung seiner Dienste, die er bei der Knüpfung engerer Beziehungen zwischen der nationalsozialistischen und der faschistischen Jugend geleistet habe. Der italienische Aussenminister Graf Ciano suchte von Schirach am Mittwoch in seinem Hotel auf, um ihm den Orden, der eine der höchsten italienischen Auszeichnungen ist, zu überreichen.

Aussenminister von Neurath wieder zurück

Berlin, den 24. September (Transocean C.N.) Der Reichsaussenminister Frhr. von Neurath, traf hier heute nachmittag mit Flugzeug aus Budapest ein.

Spanischer Konsul in Stuttgart tritt zurück

Stuttgart, den 24. September (Transocean C.N.) Der spanische Konsul für Württemberg, Hohenzollern, Baden, Rhein-Pfalz und die Saar, Senor Luis Fernandes Kortero, der seinen Sitz in Stuttgart hat, gab dem Reichsstatthalter bekannt, er habe die Madrider Regierung davon unterrichtet, dass er sein Amt niedergelegt habe, da er nicht mit dem zunehmenden kommunistischen Charakter und der Haltung der Regierung einverstanden sei.

und die kommende Fünfmächtekonferenz von vornherein zur Ergebnislosigkeit zu verurteilen. Sowjetrussland, nicht aber Abessinien, habe den Sieg erfochten.

Die Zeitung „Le Jour“ meint in ihrer Untersuchung über die möglichen Folgen dieses Beschlusses des Völkerbundes, dass hier der Beginn einer Neugruppierung der europäischen Mächte vorliege. Die deutsch-italienische Solidarität sei dadurch gestärkt worden. Der italienisch-österreichisch-ungarische Block werde dadurch nicht erschüttert. Portugal nähere sich mehr und mehr Italien. England dagegen bleibe bei seinen alten Freundschaften, suche aber neue, so z.B. mit der Türkei und Jugoslawien. Allein Frankreich werde verlieren.

In einem scharfen Aufsatz schreibt „Paris Matin“ dass Sowjetrussland tagelang hinter der Szene gearbeitet habe, um diesen Erfolg zu erreichen. „Sowjetrussland verlegt sich darauf, überall Schwierigkeiten zu schaffen, wo es nur möglich ist, und in diesem Falle hat es sein Ziel in ausserordentlich schlauer Art erreicht und hat sich damit zum Bandenführer aufgeworfen, um Unfrieden nach Europa bringen.“

Völkerbund nimmt keine Kenntnis vom Abbruch der
Beziehungen zwischen Uruguay und Spanien

Genf, den 24. September (Transocean C.N.) Der Vertreter im Völkerbund Uruguays gab heute durch das Völkerbundssekretariat den Mitgliedern des Rates und der Versammlung bekannt, dass Uruguay seine diplomatischen Beziehungen mit Spanien abgebrochen habe. Der Völkerbund wird keine amtliche Kenntnis davon nehmen. Wahrscheinlich wird aber der spanische Aussenminister Delvayo sich in seiner Ansprache am Freitag darauf beziehen.

Arbeitsdienstpflicht in Polen

Warschau, den 25. September (Transocean C.N.) In der Amtszeitung erschien am Donnerstag die Verfügung des Präsidenten über die Einzelheiten der Organisation des „Freiwilligen Arbeitsdienstes“. Danach können Personen beiderlei Geschlechtes im Alter zwischen 18 und 20 Jahren am Arbeitsdienst teilnehmen, der unter der Oberleitung des Kriegsministers steht. Das Arbeitsdienstkorps, dessen Angehörige sich zu einer zweijährigen Arbeitsdienstzeit verpflichten müssen, steht unter dem Kommando eines Offiziers der polnischen Armee.

Versammlungssparre in Oesterreich ausgedehnt

Wien, den 25. September (Transocean C.N.) Eine Verfügung der Regierung verlängert das Verbot zur Abhaltung öffentlicher Versammlungen bis zum 31. Oktober. Dieses Verbot bezieht sich nicht auf Versammlungen der vaterländischen Front, wird aber hauptsächlich die Heimwehr und die Legitimisten betreffen.

Fortschreitender Zusammenbruch der spanischen Regierung

Erfolge der Nationalisten.

St. Jean de Luz, den 25. September (Transocean C.N.) Nach Mitteilungen des nationalen Hauptquartiers in Burgos haben die spanischen nationalistischen Truppen in den letzten fünf Tagen nicht weniger als 22 Flugzeuge der roten Luftflotte abgeschossen, dabei aber nur zwei eigene Flugzeuge verloren. Burgos teilt ferner mit, dass die von den Roten bei Oviedo eingeschlossenen nationalistischen Truppen am Mittwoch einen erfolgreichen Ausfall gemacht haben, wobei sie eine Gruppe roter Bergleute zersprengt haben, die dabei waren, einen Stollen unter die Stadt zu treiben, um die Stadt in die Luft zu sprengen.

Die Nationalisten geben ferner an, dass sie die Stadt Ituz an der Strasse nach Santander genommen haben. Die Roten liessen beim Rückzug aus der Stadt, die sie stark befestigt hatten, grosse Mengen von Munition und Dynamit zurück. Später dann versuchten die Roten durch einen Gegenangriff die Stadt wiederzunehmen, wurden aber mit schweren Verlusten von den Nationalisten abgewiesen, die sich nach Eintreffen von Verstärkungen jetzt in den neugewonnenen Stellungen sicher festgesetzt haben.

Die Roten setzen das Vorgehen von
Toledo unter Wasser.

Paris, den 24. September. (Transocean C.N.) Um den Vormarsch der nationalistischen Truppen aufzuhalten, öffneten die Roten heute die Staubeckenschleusen des Flusses Alberche, eines Nebenflusses des Tajo. Der Fluss überschwemmte das Tal oberhalb von Talaveras, wo die Nationalisten grosse Mengen von Kriegsmaterial angestapelt hatten, hauptsächlich Geschütze. Mit ohrenbetäubendem Donner stürzten, wie Madrid meldet, einige Millionen cbm. Wasser in das Tal und überschwemmten es vollkommen. Man hat hier bislang noch keine genaueren Angaben über den Schaden, den die Ueberflutung des Tales verursacht hat, erhalten; die Madrider Regierung behauptet jedoch, dass viele von den Nationalisten ertrunken seien.

Azana zurückgetreten

Paris, den 24. September (Transocean C.N.) Wie eine Meldung des nationalistischen Senders aus Sevilla behauptet, hat der Präsident der spanischen Republik Senor Azana sein Amt niedergelegt, und hat Senor Martinez Barrio vorläufig die Amtsgeschäfte des Präsidenten übernommen.

Letztes Angebot der Kommunisten.

St. Jean, den 24. September. (Transocean C.N.) Nach den letzten Nachrichten aus Burgos soll die Vorhut der nationalistischen Truppen die nächsten Vororte von Toledo erreicht haben. Heftige Kämpfe seien nur noch 500 m vom Alcazar entfernt im Gange.

Am Mittwoch warfen die nationalistischen Flugzeuge, die dauernd die Besatzung des Alcazar mit Lebensmitteln versorgen, Zettel über der Festung ab, in denen sie den Verteidigern mitteilen, dass die Rettung unmittelbar bevorstehe.

Am Mittwoch erlitten die Roten von den nationalistischen Truppen an der Somosierra Front eine schwere Niederlage. Der Sender Sevilla meldet, dass die kommunistische Gruppe in Madrid einen Aufruf erlassen habe, in der sie alle Mitglieder der Gruppe, die bis jetzt noch nicht der roten Miliz angehören, im Hinblick auf die „ausserst ernste Lage und die Gefahr eines Angriffes auf Madrid“ an die Front ruft.

Der Sender in Tetuan meldet, dass nach dem nationalistischen Siege bei Jerez de Los Caballeros 516 Rote, 49 Polizisten, sowie 40 Angehörige eines Frauenmilizbataillons über die portugiesische Grenze geflohen sind.

Es bestätigt sich, dass die nationalistischen Truppen an der Bilbao Front nur noch 5 km von Eibar entfernt sind. Sie hatten auf ihrem Vormarsch auf Bilbao bis jetzt so viel wie keinen Widerstand. Man erwartet jedoch, dass die Regierungstruppen alles versuchen werden, Eibar zu halten, da dort die grössten Waffenfabriken sind, die Tag und Nacht arbeiten, um die Regierungstruppen mit Waffen und Munition zu beliefern. Der Fall Eibars würde für die Verteidiger umso ernster sein, da die Geschützfabriken in Trubis und Asturias erst vor einigen Tagen in die Hände der Nationalisten gefallen sind.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8)